

Wennigsen

13:00 Uhr / 13.10.2021

## Sanierung der Grundschule Bredenbeck wird deutlich teurer: Politik hält dennoch an Plänen fest

10,8 Millionen Euro, rund 4 Millionen mehr als bislang geplant, soll die Sanierung der Grundschule Bredenbeck kosten. Trotz der gewaltigen Kostensteigerung dürfte der Rat am Donnerstag grünes Licht für die weitere Planung geben.



**Wennigsen.** Die Sanierung der Grundschule Bredenbeck wird deutlich teurer als gedacht. Kosten in Höhe 10,8 Millionen Euro sind in der jetzt vorgelegten Vorentwurfsplanung angesetzt. Das sind rund 4 Millionen mehr als in der Machbarkeitsstudie von 2017. Dennoch ist im Finanzausschuss das Echo auf den Entwurf positiv. Aufgrund der Präsentation des Planungsbüros, das die Kostensteigerung überzeugend begründete, stehe man dem Großprojekt laut dem Ausschussvorsitzenden Michael Markmann (SPD) „sehr wohlwollend“ gegenüber. Das letzte Wort hat am Donnerstag der Gemeinderat.

Wenn die Kosten eines Bauvorhabens im Zuge der Planung um stolze 60 Prozent steigen, wird es in Politik in der Regel schnell unruhig. Dass dies in der laufenden Beratung bislang ausblieb, spricht für [den Entwurf, den die Architekten Remke und Partner für den Umbau der Bredenbecker Grundschule vorgelegt haben](#). Bauausschussvorsitzender Wilhelm Subke (SPD) stellte im Finanzausschuss noch einmal dar, woher die zusätzlichen 4 Millionen Euro kommen.

### Neues Dach kostet 1,8 Millionen Euro

Allein 1,8 Millionen Euro kostet das neue Dach. In der Machbarkeitsstudie war man noch von einer Sanierung der bestehenden Konstruktion ausgegangen und hatte dafür lediglich 240.000 Euro veranschlagt. „Das Dach lässt sich nicht sanieren“, so Subke. Sowohl das Flachdach aus den Sechzigerjahren als auch die 1990 darüber gestülpte Stahlkonstruktionen müssen entfernt werden – sonst könnten auch die geforderten Fotovoltaik-Anlagen nicht

installiert werden.

## Mensa wäre für Ganztagsbetrieb gerüstet

Ein weiterer Kostentreiber ist die besondere Anordnung der Klassenräume, die alle einen separaten Zugang zum Außenbereich bekommen, sowie eine Mensa, die mit bis zu 200 Essen am Tag schon jetzt für einen möglichen gebundenen Ganztagsbetrieb gerüstet wäre. „Wir planen ja nicht für den Moment. Wenn man die Neubaugebiete betrachtet, denke ich schon, dass 200 Essen realistisch sind“, erklärte Schulleiterin Tatjana Seidensticker. Zudem seien laut Planer die reinen Baukosten um zehn Prozent gestiegen.

## Kein Unterricht in Containern

Vom bisherigen Schulgebäude bleiben lediglich die Bodenplatte und die Betonwände stehen. Der Rest wird komplett neu errichtet, und man würde de facto einen Neubau bekommen mit einer Lebensdauer von mindestens 40 Jahren. Die Arbeiten sind in drei Abschnitte eingeteilt und so geplant, dass stets alle Klassen im Gebäude bleiben können. Somit fallen keine Kosten für Container an. Lediglich der Hort und der Kinderladen werden zwischenzeitlich ausgelagert. Die aufwendigsten Arbeiten sollen laut Seidensticker in die Ferien gelegt werden.

Bislang sind im Haushalt bis 2023 für das Vorhaben 9 Millionen Euro eingestellt. Sofern der Rat am Donnerstag grünes Licht für die weitere Planung gibt, müssten somit 1,8 Millionen Euro nachveranschlagt werden. Finanzausschussvorsitzender Markmann erwähnte in diesem Zusammenhang das neue Ganztagsförderungsgesetz des Bundes. „Die Fördergrundsätze, die dort dargestellt sind, könnten auch für die Grundschule Bredenbeck passen. Da könnte man durchaus Anträge stellen, sobald das Land diese Förderrichtlinie umsetzt“, so seine Einschätzung.

*Von André Pichiri*